



## Kinder- und Jugendarbeit - Jahresbericht 2012

Das zurückliegende Jahr 2012 ist einerseits von Umbrüchen in der klassischen offenen Kinder- und Jugendarbeit, andererseits aber auch durch ein vielfältiges und großes Angebot für Kinder und Jugendliche gekennzeichnet. Der vorliegende Jahresbericht 2012 soll einen kurzen Überblick geben, in welchen Bereichen sich die Mitarbeitenden der Kinder- und Jugendarbeit engagieren und die einzelnen Angebote tatkräftig mitgestalten.

### **Gemeindepädagogenstelle**

Seit nunmehr drei Jahren ist die Stelle im gemeindepädagogischen Dienst besetzt und die Doppelbelastung zwischen Dienst in der Kirchengemeinde und dem berufsbegleitenden Studium hat sich eingespielt. Die eingerichtete 75%-Stelle besitzt die Aufteilung in 65% für Steinheim und 10% für Aufgaben auf Dekanatsebene (hier v.a. Mitarbeit in verschiedenen AGs und bei der Juleica-Ausbildung). Die Stadt Hanau finanziert einen Stellenanteil im Umfang einer 25%-Stelle. Ein regelmäßiges Treffen besteht mit den Hauptamtlichen der kommunalen Jugendarbeit in Steinheim und der Evangelischen Kirchengemeinde Klein-Auheim, indem neben dem informellen Austausch auch gemeinsame Projekte geplant werden. Ebenso findet ein monatliches Treffen aller Gemeindepädagogen/innen auf Dekanatsebene statt.

Durch die Wahl in die Mitarbeitervertretung des Dekanats Rodgau erhöhte sich der Stellenumfang von 75 % auf knapp 81 %. Diese zusätzlichen 6 % stehen der Mitarbeit in der Mitarbeitervertretung zur Verfügung.

### **Arbeit mit Kindern**

Eine kleine Gruppe von Ehrenamtlichen plant und gestaltet Angebote, die über das Jahr verteilt sind. In diesem Jahr gab es ein Faschings- sowie Oster- und Herbstbasteln, sowie eine Neuauflage des Casinoabends. Im September besuchte eine kleine Steinheimer Gruppe den Dekanatskinderkirchentag in Dudenhofen. Die ersten Zahlen sind zufriedenstellend, aber ausbaufähig. Es zeigt sich schon in der Arbeit mit Kindern, dass regelmäßige Angebote nicht attraktiv bzw. zur Lebenswelt der Kinder passend sind, so dass auch schon hier eher projektorientiert gearbeitet werden muss. Das generationenübergreifende Krippenspiel wurde wieder sehr gut abgenommen. Zu den Halbjahren werden Flyer mit den Angeboten erstellt, die dann in den Grundschulen oder über E-Mailverteiler verteilt werden. Zusammen mit den Kinderbibeltagen und den Ferienspielen sind wir dem Ziel, im Jahresrhythmus mindestens ein monatliches Angebot für Kinder anzubieten, sehr nahe. Sorgenkind ist die Kinderkirche, die parallel zu ausgesuchten Erwachsenengottesdiensten besteht. Dieses Angebot wurde (noch) nicht angenommen.

### **Kinderbibeltage**

In diesem Jahr fanden die Kinderbibeltage wie bisher nicht nur ökumenisch statt, sondern auch stadtteilübergreifend. Neben der katholischen und evangelischen Kirchengemeinde Klein-Auheim waren zum ersten Mal auch die katholischen und evangelischen Kirchengemeinden Steinheims mit im Boot der Kinderbibeltage, die „Ökumenischen Kinderbibeltage Stein-Auheim“!

43 Kinder im Grundschulalter nahmen an den diesjährigen Kinderbibeltagen in der ersten Osterferienwoche teil. Unter dem Motto „Klein, aber wichtig!“ lernten die Kinder in den drei Tagen die Geschichte von Samuel kennen. Die Samuelgeschichte ist eine echte Kindergeschichte. Ein Kind steht im Mittelpunkt der Ereignisse. Die 12 Betreuerinnen hatten in Eigenregie ein attraktives und abwechslungsreiches Programm zusammen gestellt. So begann jeder Tag mit einer Begrüßung, gemeinsamen Singen und einem kleinen Anspiel, in dem die Geschichte Samuels erzählt wurde. Im Anschluss wurde jahrgangsweise gespielt und gebastelt. So entstanden die drei Vormittage über Wollpüppchen, Schriftrollen, Trommeln, Schmuckkästchen, selbst verzierte Bilderrahmen, Schaubrote und noch vieles mehr. Am letzten Tag standen noch Spielstationen auf dem Programm, in der sich sportliche Aktivitäten wie eine Kinderpyramide oder ein Geschicklichkeitsparcours, mit einer Geräusche-Geschichte, in der die Kinder mit Instrumenten die Geräusche machten, oder Kresse säen abwechselten. Mit einer kleinen Andacht endeten die Kinderbibeltage und die Kinder wurden von ihren zahlreichen Betreuerinnen in die Osterferien verabschiedet.

### **Ferienspiele**

Unter dem Motto „Auf geht’s in den tiefen Dschungel“ fanden unsere Ferienspiele 2012 statt. Die 30 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren erlebten mit ihren 18 Betreuerinnen und Betreuern ein abwechslungsreiches Programm. Auf Grund des Umbaus des Gemeindehauses standen uns im diesem Jahr unsere gewohnten Räumlichkeiten für unsere Ferienspiele nicht zur Verfügung. Wir waren also, wie im Jahr 2010, auf „Asyl“ angewiesen. Untergekommen sind wir freundlicherweise im Vereinsheim des Geflügelzuchtvereins Steinheim

Nord. Das Gelände liegt zwar etwas außerhalb, aber mit seiner schönen landschaftlichen Umgebung und den vorhandenen Tieren, sehr passend zu unserem diesjährigen Thema und eine reizvolle Unterkunft.

Im Oktober begannen die ersten Vorbereitungen für die Ferienspiele 2013. Das Oberthema für die Ferienspiele 2013 wird „Afrika“ sein. Das gesamte Ferienspielteam erwartet dann mit Spannung und Vorfreude die neuen Räumlichkeiten.

### **Vorkonfirmandenarbeit**

Seit dem Sommer 2009 gibt es nun den sog. Vorkonfirmandenunterricht, der ein Jahr vor dem regulären Konfirmandenunterricht beginnt. Diese „Vorkonfirmandenzeit“ ist in unserer Gemeinde ein fester Bestandteil des Konfirmandenunterrichts geworden und somit verpflichtend für den Übergang in die Hauptkonfirmandenzeit. Die Vorkonfirmandenzeit wird *nicht* vom klassischen wöchentlichen Unterricht geprägt. So bieten wir im gesamten Vorkonfi-Jahr vier Tage an (meistens Samstage), an denen wir etwas mit den Jugendlichen unternehmen werden. Auftakt bildet ein allgemeiner Kennenlerntag und der letzte gemeinsame Tag ist als Übergangspunkt zur Hauptkonfirmandenzeit gestaltet. Dazwischen liegen zwei Vorkonfitage mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten.

Der dritte Vorkonfirmandenjahrgang endete im Sommer 2012. Die Vorkonfis besuchten im Februar den zum vierten Mal stattfindenden Konfi-Tag der Mainperlen, welches ein Konfi-Projekt der Ev. Kirchengemeinden Steinheim, Klein-Auheim, Hainburg und Seligenstadt/Mainhausen ist. Dieder Konfi-Tag der Mainperlen fand in der Jugendkirche St. Peter in Frankfurt statt. Der Konfi-Tag stand unter dem Thema „Lebens(t)räume“. Dazu wurden verschiedene Workshops angeboten. Im Juni fand der letzte Konfi-Tag der Vorkonfirmandenzeit statt und wurde als Übergang in die Hauptkonfirmandenzeit gestaltet. So wurden im Abschluss an diesen Tag, die Konfirmandinnen und Konfirmanden im Gottesdienst vorgestellt. Besonders hervor gehoben wurden von den Eltern und den Jugendlichen die ungehinderte Zeit zum Kennenlernen, die Begegnung von alten Freunden und Freundinnen sowie die interessant gestalteten Vorkonfitage.

Im August startete somit unter guten Voraussetzungen der vierte Vorkonfirmandenjahrgang mit 18 Jugendlichen. Zwei ihrer insgesamt vier Vorkonfi-Tage fanden im Jahr 2012 statt. Neben einem Kennenlerntag im August stand der zweite Tag Anfang Dezember unter dem Thema „Gerechtigkeit am Beispiel von Schokolade-Was ist Fairer Handel?“.

### **Konfirmandenarbeit**

Viele ehrenamtliche Jugendliche gestalteten die Konfi-Tage, die Konfi-Tagungen, sowie die Vorstellungsgottesdienste im Jahre 2012 mit. Für den Konfirmandenjahrgang 2011/2012 gab es im ersten Halbjahr 2012 keine Konfitage. Die Konfi-Tagung des aktuellen Konfirmandenjahrgangs 2012/13 fand im August unter dem Thema „Abendmahl“ statt. Eingespielt hat sich, dass die Gemeindejugendvertretung bei den Konfirmationen eine Ansprache an die Jugendlichen hält.

### **Offene Angebote für Jugendliche**

Der Ende 2011 ins Leben gerufene offene Treff findet momentan einmal im Monat statt, so dass besser von projektorientierter Jugendarbeit gesprochen werden sollte. Auf dem Programm stehen dann Aktivitäten wie Soccerhalle, LAN-Party, Kickern und Billardspielen, etc. Für die Programmgestaltung hat sich eine kleine Gruppe Jugendlicher zusammen gefunden, so dass diese Aufgabe nicht mehr nur auf den Schultern der Gemeindejugendvertretung liegt. Die Einrichtung der Jugendräume wurde gewechselt, so dass jetzt Billardtisch und Kicker im großen Raum stehen, während aus dem kleinen Jugendraum mit Sofas und bequemen Stühlen ein gemütlicher Gruppenraum wurde. Es zeigt sich aber weiterhin, dass Jugendliche zunehmend weniger Zeit haben, diese knappe Zeit dann nicht unbedingt in einem Jugendtreff verbringen und sich solche Angebote einer zunehmenden Konkurrenz anderer Freizeitaktivitäten und -anbieter stellen muss. In der Realität konzentriert sich die freibestimmte Zeit der Jugendlichen dann auf das Wochenende, wo sich zwischen Hausaufgaben & Lernen, Clique, Familie, Sport und kirchlichen Angeboten entschieden werden muss. Dabei ist aber auch festzuhalten, dass sich die Jugendlichen nicht gegen das kirchliche Angebot entscheiden, aber allein ein Billardtisch und eine Cola zieht Jugendliche ab 14/15 Jahren nicht mehr. Hinzu kommt, dass sich das Leben der Jugendlichen in großen Teilen virtuell abspielt.

Sehr gut besucht waren die erstmals in den Herbstferien durchgeführten Herbstferienaktionen für Jugendliche im Alter zwischen 11 und 17 Jahren. In Kooperation mit der Klein-Auheimer Gemeindepädagogin und der städtischen Kollegin, wurde im Jugendtreff „Schlachthof“ ein abwechslungsreiches Programm für die 25 Jugendlichen Angeboten. Auf der Liste standen Schwimmen, Bowling, Sommerrodelbahn und eine Übernachtung. Aber auch hier zeigte sich mit dem Durchschnittsalter von 12,3 Jahren, dass eher jüngere Jugendliche offene Angebote wahrnehmen.

Die Aktion mit dem Human-Table-Soccer als Begleitprogramm beim diesjährigen „Rock am Hang“ wurde sehr schlecht angenommen.

Dafür konnte in 2012 wieder ein Babysitterkurs stattfinden, an dem sieben weibliche Jugendliche teilnahmen. Erfreulicherweise konnten durch die Teilnehmerbeiträge und den Zuschuss der Stadt Hanau alle anfallenden Kosten für den Babysitterkurs gedeckt werden.

### **Sommerfreizeit**

Auch in 2012 konnten wir wieder eine Sommerfreizeit für Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren anbieten. Unsere Sommerfreizeit führte uns diesmal an die Schleimündung nach Maasholm. In Maasholm wohnten wir in einem Selbstversorgerhaus der Jugendherberge Kappeln, welches nur wenige 100 Meter vom Meer entfernt lag. Dieses Jahr konnten wir 17 Teilnehmer/innen begrüßen, so dass die Sommerfreizeit nicht ausgebucht war. Neben Sonne und Strand standen verschiedene Ausflüge in den Hochseilgarten, in den Hansa-Park und nach Hamburg, sowie Karaokeabende und Sport auf dem Programm. Betreut wurde die Freizeit neben dem Jugendarbeiter noch von drei jungen Erwachsenen im Alter von 19, 21 und 23 Jahren. Durch Umstrukturierung der Angebote, der Verzicht auf ein zweites festes Begleitfahrzeug und Rücklagen aus den Jahren zuvor, konnte es vermieden werden, dass die Freizeit mit einem Minusbetrag abschloss.

### **Mitarbeitende**

Im Jahr 2012 schlossen acht junge Mitarbeitende ihre Ausbildung zum/r Jugendgruppenleiter/in ab. In diesem Jahr begannen aus der Konfigruppe sieben Jugendliche mit ihrer Juleica-Ausbildung. Die Aufteilung der theoretischen Ausbildung hat sich bewährt. Die eine Hälfte der Ausbildung wird vor Ort in der Kirchengemeinde durchgeführt. Dazu hat sich ein Team gefunden, in dem auch einige erfahrene TeamerInnen die Ausbildung mit begleiten. Die andere Hälfte der Juleica-Ausbildung wird wie bisher von der Dekanatsjugend durchgeführt. Zusammen mit dem Förderbetrag der Bürgerstiftung Hanau für unsere Juleica-Ausbildung, konnten somit über 50 % der herkömmlichen Kosten eingespart werden konnten.

### **Gemeindejugendvertretung & Dekanatsjugendvertretung**

In unserer Landeskirche verwaltet und gestaltet die Ev. Jugend die Arbeit für Kinder und Jugendliche selbst. Dies ist in einer Kirchenordnung festgelegt. Vor Ort in einer Kirchengemeinde übernimmt die sogenannte Gemeindejugendvertretung (GJV) diese Aufgaben. Die GJV ist eine wichtige Einrichtung, um die Interessen von Kindern und Jugendlichen innerhalb der Erwachsenenkirche zu vertreten. In Hinblick auf die räumliche Veränderung des Jugendbereichs, und damit auch einer möglichen programmatischen Erweiterung des Angebots, kommt der Einfluss und dem Mitspracherecht der Kinder und Jugendlichen mittels der Gemeindejugendvertretung eine wichtige Rolle zu. Die GJV setzt sich momentan aus acht Jugendlichen und jungen Erwachsenen zusammen, die sich alle zwei Monate treffen. Im Jahr 2012 wurden u.a. die Verbindlichkeit der Mitarbeitenden und der daraus zu ziehenden Schlussfolgerungen, und eine neue Hausordnung für die Jugendräume diskutiert.

In der Dekanatsjugendvertretung vertritt Lisa Menzel, die auch Besitzerin im Vorstand der Dekanatsjugend ist, die Interessen Steinheims in der Dekanatsjugendvertretung.

### **Verschiedenes**

- Die Ev. Jugend Steinheim/Main sowie der Bereich Kinder- und Jugendarbeit unserer Kirchengemeinde präsentierten sich und ihre Arbeit auf der Gemeindeversammlung.
- Die Ev. Jugend Steinheim/Main nahm am Steinheimer Faschingsumzug teil und zog das Modell unseres Kirchturms.
- Auf unserem Gemeindefest bot die Ev. Jugend Steinheim/Main den Human-Table-Soccer für alle Altersklassen an.
- Ein in der Adventzeit verteilter Spendenbrief hatte als Inhalt die Angebote für Kinder und Jugendliche sowie die Juleica-Ausbildung. Der Reinerlös betrug ca. 1.400 €.
- Auf Wunsch stellte die Ev. Kirchengemeinde Steinheim/Main auch im Jahr 2012 ihren ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen in der Kinder- und Jugendarbeit zu den Halbjahres- und Ganzjahreszeugnissen das Zeugnisbeiblatt über die „Würdigung außerschulischen Engagements“ aus.
- Die Ev. Jugend Steinheim/Main war auch im Jahr 2012 regelmäßig in den Sitzungen der Ev. Jugend im Dekanat Rodgau vertreten.

### **Kurzer Ausblick auf 2013**

Zentrale Aufgabe in 2013 wird die Verlängerung des Vertrages mit der Stadt Hanau sein. Ferner sollten die Kontakte zu den Schulen intensiviert werden, um neue Angebote einzurichten. Hilfreich könnten dabei die Praxiszeiten des Gemeindepädagogen im Rahmen seines Studiums sein. Ausprobiert werden soll ein „Feierabend-Treff“ für jüngere Erwachsene, in dem das gesellige Beisammensein im Vordergrund steht. Weiterhin soll dem neuen Vorkonfijahrgang angeboten werden, dass er sich gerne wöchentlich in den Jugendräumen treffen kann. Gleiches gilt für den auslaufenden Hauptkonfijahrgang. Vielleicht sollte man einfach diesen Versuchsballon starten, wenigstens mit einer projektorientierten Ausrichtung.